

33
Straßburg 30. März 1916.

Gelehrtesten Herr Kollege!

Anbei übersende ich Ihnen die Jahresrechnung für
mein beiden Abteilungen; sie schließt mit einem
Ueberschuß von Mk. 1491. 22 Pfennig für beide
Abteilungen zusammen ab, die auf die erste
Quartalsrate im nächsten Rechnungsjahr zu ver-
rechnen sein werden. Ein Spezialbeleg (n. 10) ist
noch nachzu liefern, da Prof. Tenschhoff ihn noch
nicht eingereicht hat; einzwölften wird die Post-
ziehung wohl genügen.

Die kleine Kasse hat an Bankzinsen vereint,
namentl. Mk. 24. 42, dazu Ueberschuß aus dem Vorjahre
Mk. 2. 73 = Mk. 27, 15. Davon habe ich zwei noch
aus der Zeit vor dem Kriege stammende Rechnungen
für Anzeigen bezahlt, zusammen mit Mk. 30. 25,
die Prof. Luitel und der Archidiacon nicht recht-
zeitig eingereicht hatten (als der Krieg ausbrach
und die Eingziehung erfolgte). Demnach habe ich